

Information
des Betriebsrates der
Volkshilfe Steiermark

Sigmundstadl 34/Top 3
8020 Graz

Tel: 0316/585393
Fax: 0316/585393 4
betriebsrat@stmk.volkshilfe.at

www.brvoelkshilfestmk.at/

Inhalt dieser Ausgabe:

Betriebsrats-Alltag	2
Betriebsratsinfos	3
BVP informiert	4
BetriebsrätInnen im Interview	5
Einmalzahlung?	6
Arbeitsrecht	7
Kollektivvertrag	8 9
LeserInnenbriefe	10
Da ist was los	11
Jubiläum	12
Pensionierungen	13
Herzenszeit	14 15
Herzenszeit	16

Österreichische PostAG,
FZ227043070F

volkshilfe. STEIERMARK
Betriebsrat



Ausgabe IV

Winter 2023

**Wir hören zu.
Wir stehen bei.
Wir leben Werte.
Wir haben Verständnis.
Wir halten zusammen.**

volkshilfe. STEIERMARK
Betriebsrat

**DEIN
KOLLEKTIV-
VERTRAG
BRINGT'S!**

KOLLEKTIVVERTRAG

- Mindestgehalt
- Jährliche Gehaltserhöhung
- Urlaubs- und Weihnachtsgeld

gpa
GEWERKSCHAFT

Du willst mehr?
Mach dich stark mit deiner Gewerkschaft GPA!



www.gpa.at/mitglied-werden
www.gpa.at/kollektivvertrag

gpa
GEWERKSCHAFT

Gemeinsam
mit Herz



volkshilfe. Steiermark **BETRIEBSRAT**

Nur gemeinsam sind wir stark!

In den letzten Monaten haben wir gemeinsam mit der Gewerkschaft wieder für bessere Bezahlung und bessere Arbeitsrechtliche Regelungen in den Kollektivverträgen gekämpft bzw. kämpfen noch immer.

Bei den vielen Treffen mit den KollegInnen wurde öfter die Frage gestellt:

„Warum müssen wir für bessere Bedingungen für uns und die uns anvertrauten Menschen überhaupt kämpfen?“

Es muss doch in Österreich selbstverständlich sein, dass die Menschen gut versorgt sind.

Es muss doch selbstverständlich sein, dass die KollegInnen gute Rahmenbedingungen haben, um gute Arbeit an den Menschen leisten zu können. Aber auch Gehälter, von denen man gut leben kann.

„Warum ist die Arbeit am Menschen weniger wert als die Arbeit an und mit Maschinen oder in der Produktion?“

Ob FrisörInnen, Handel, Gastronomie, Arztpraxen oder auch in unseren Bereichen lässt die Bezahlung zu wünschen übrig.

Wir stellen die These auf: das liegt daran, dass diese Berufe überwiegend von Frauen ausgeübt werden. Und wir Frauen zu wenig gemeinsam für Verbesserungen kämpfen. Unsere These wird auch von Studien bestätigt.

Wir müssen unsere Arbeit selbst mehr Wertschätzen. Dies nur von anderen zu verlangen ist leider zu wenig.

Wie uns die Vergangenheit zeigt, wird es ohne Anstrengungen, Gespräche, Verhandlungen, Aktionen bis hin zu Streiks, selten besser.

„Wir sind nur so stark,
wie wir vereint sind
und so schwach,
wie wir getrennt sind.“

„Zusammenkommen ist ein Beginn,
Zusammenbleiben ein Fortschritt,
Zusammenarbeiten ein Erfolg.“

Gemeinsam haben wir schon viel erreicht und gemeinsam werden wir auch zukünftig noch vieles erreichen.

Und zum Jahresabschluss:

Das Betriebsratsteam sagt ALLEN DANKE, für die gute Arbeit, die ihr tagtäglich leistet - jede/r in ihrem/seinem Arbeitsumfeld.

DANKE an die KollegInnen im Betriebsratsteam und Behindertenvertrauenspersonen für euren Einsatz und das meist in eurer Freizeit.

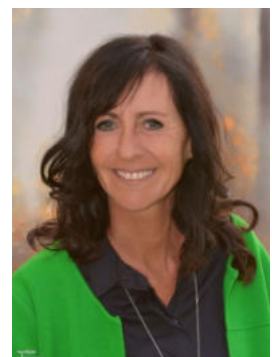
DANKE an Helga Sammer und Katharina Ableitner für die tolle Arbeit und Unterstützung im Betriebsratsbüro.



Trixi Eiletz
0676 870 836 357



Waltraud Stock
0676 870 836 020



Heidi Fürntrath
0676 870 836 001



Erfolgreicher Abschluss

Anfang September zog Betriebsrätin Sigrid Riegler in das Arbeiterkammer Bildungshaus im Stiftingtal ein.

14 Wochen lang wurde sie in den Bereichen Recht, Wirtschaft, Kommunikation und Politik geschult. Von Montag bis Freitag wurde gelernt, Prüfungen abgelegt, Projekte erarbeitet und diskutiert.

Weiters bekamen die TeilnehmerInnen aber auch Kompetenzen in Bereichen wie zum Beispiel Öffentlichkeitsarbeit. Es gab Exkursionen und vieles mehr.

Hervorragende ReferentInnen haben Themen wie Lohnverrechnung, Betriebswirtschaft, Arbeitsrecht, Arbeitsverfassungsrecht, Kommunikation, Rhetorik, Politische Bildung den Schülern vermittelt.

AK-Präsident Pessler wies in seiner Rede darauf hin, dass den ArbeitnehmervertreterInnen die bestmögliche Ausbildung geboten wird, damit

sie auf Augenhöhe in den Betrieben verhandeln können.

AK-Direktor Johann Scheuch schloss seine Rede mit einem Zitat von J.F. Kennedy:

"Es gibt nur eines, was auf Dauer teurer ist als Bildung: keine Bildung."

Wir gratulieren Sigrid zum erfolgreichen Abschluss und dem Diplom der 3-monatigen BetriebsrätInnen-Akademie.

Mit dem neuen Wissenstand kehrt sie wieder als aktive Betriebsrätin zurück.



MEIN AK-PODCAST. FOLGE 28: PFLEGE: BERUFSALLTAG MIT HÜRDEN

Im Pflege- und Sozialbereich brennt's – und das nicht erst seit gestern!

Wie der Alltag für die Beschäftigten unter solchen Bedingungen aussieht, wie sich die Situation auf die Kund:innen auswirkt und was sich endlich ändern muss, steht im Fokus des AK-Podcasts „Meine Arbeit. Meine Zukunft“.

Zu Gast sind Beatrix Eiletz (Gewerkschaft GPA & Betriebsratsvorsitzende der Volkshilfe Steiermark), Samaranda Cocian (Pflegerin beim Odilien-Institut) und Alexander Gratzner (Leiter der AK-Abteilung für Gesundheit, Pflege und Betreuung).

Jetzt Reinhören über Spotify:

<https://spoti.fi/3sH3ZWA>,

Apple-Podcasts: <https://apple.co/3PvyCYx>

oder über die AK-Website:

<https://akstmk.at/podcast>



Behindertenvertrauensperson (BVP) informiert

Reha für Kinder: Eltern haben künftig ein Recht auf Freistellung

Seit November besteht für Eltern, deren Kinder sich in einer Reha-Einrichtung aufhalten, ein Rechtsanspruch auf Freistellung durch den Arbeitgeber.

Bis zu vier Wochen pro Jahr und Kind können Elternteile sich zur Begleitung ihrer Kinder freistellen lassen.

Für Eltern von Kindern, die sich in einer Rehabilitationseinrichtung befinden, gibt es Erleichterungen. Durch eine Novelle des Arbeitsvertragsrechts-Anpassungsgesetzes (AVRAG) haben Eltern künftig einen vierwöchigen Rechtsanspruch auf Freistellung zur Begleitung ihrer Kinder in Rehabilitationseinrichtungen. Damit wurde eine langjährige Forderung der Arbeiterkammer umgesetzt.

Regelung gilt für Kinder bis 14

Seit 1. November 2023 haben leibliche Eltern, Pflege- und Wahl Eltern bzw. deren Ehegatten, eingetragene Partner oder Lebensgefährten einen Rechtsanspruch auf Freistellung.

Anders als bisher besteht der Anspruch auf Begleitung zum stationären Aufenthalt bei einer Reha nach einer schweren Erkrankung.

Die Regelung gilt für Kinder bis zum vollendeten 14. Lebensjahr.

Der Anspruch besteht für höchstens vier Wochen pro Kalenderjahr und pro Kind.

Freistellung kann geteilt werden

Eine Aufteilung der Freistellung zwischen den Eltern ist möglich, eine gleichzeitige Inanspruchnahme durch beide Elternteile jedoch nicht – es sei denn, die Sozialversicherung bewilligt eine „familienorientierte Rehabilitation“.

Es besteht kein Anspruch auf Entgeltfortzahlung durch den Arbeitgeber. Wie auch bei der Familienhospizkarenz gibt es aber Anspruch auf Pflegekarenzgeld.

Wie und wo kann ich um Pflegekarenzgeld ansuchen?

Das Pflegekarenzgeld muss beim Sozialministeriumservice (ehemaliges Bundesamt für Soziales und Behindertenwesen) beantragt werden!

Dieses entscheidet über die Gewährung, Entziehung oder Neubemessung des Pflegekarenzgeldes.

Antragsformulare und weitere Informationen finden Sie hier:

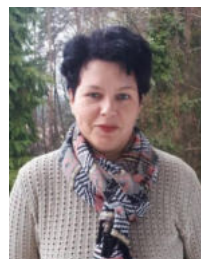
https://www.sozialministeriumservice.at/Finanzielles/Pflegeunterstuetzungen/Pflegekarenz_und_-teilzeit/Pflegekarenz_und_-teilzeit.de.html



Susanne Zach
Tel: 0676 / 870 829 003



Waltraud Putz
Tel: 0664 / 440 87 80



Angelika Zollner
Tel: 0664 / 85 96 123

Wenn du

- Hilfe zum Antrag auf Aufnahme zum Kreis der begünstigten Behinderten brauchst
- Fragen zum Antrag und Bundessozialamt hast
- Hilfe in deinem Arbeitsalltag brauchst oder Fragen dazu hast

dann bitte melde dich bei uns - wir helfen gerne.

Ganz wichtig:

Wir behandeln Deinen Anruf vertraulich - wir unterliegen der Schweigepflicht!!!

BetriebsrätInnen im Interview

Betriebsrätin Katrin Völk
Elementarpädagogin
Sozialzentrum Voitsberg

Wie heißt du?

Ich heiße Katrin Völk, geborene Windisch.

Wo arbeitest du und wie lange bist du schon bei uns (generell und als BR)?

Ich arbeite in der Kinderkrippe Bärnbach, bin seit Februar 2011 bei der Volkshilfe und seit der letzten Betriebsrats-Wahl Betriebsrätin.

Wie war dein beruflicher Weg bis zu dem heutigen Zeitpunkt?

Nach meinem beinahe beendeten Studium zu Volksschullehrerin hat mich eine Vertretung in der Kinderkrippe Krems bei Voitsberg zur Volkshilfe gebracht. Danach war mir klar, dass ich zurück in die Elementarpädagogik möchte.

Von 2012 bis 2016 war ich im Kindergarten Schillerstraße in Voitsberg tätig und im März 2016 durfte ich „mein“ Haus, die Kinderkrippe in Bärnbach als Leiterin neu aufsperrern.

Was macht dir an deinem Job am meisten Spaß?

Am meisten Spaß macht mir der Alltag. Kinder sind herrlich unbeschwert und authentisch!

Man weiß in der Früh nie, was der Tag so mit sich bringt. Unser Team von 10 Personen ist auch sehr familiär und immer füreinander da.

Welche Kindheitserinnerung hat dich besonders geprägt?

Im Bezug auf meinen Beruf als Elementarpädagogin kann ich mich noch an meine Kindergartenzeit erinnern.

Ich habe den Kindergarten wirklich nicht gemocht und bin nur widerwillig, mit viel Bauchschmerzen dorthin gegangen!

DAS wollte ich besser machen!

Was schätzt du an der Arbeit als Betriebsrat?

An meiner Arbeit als Betriebsrat schätze ich besonders, dass ich in den Klausuren einiges an Hintergrundinformationen bekomme und diese einige Abläufe oder Änderungen plausibel machen.

Das gebe ich dann gerne den KollegInnen weiter.



Auf welchen wesentlichen Werten beruhen deine täglichen Handlungen, Entscheidungen, Pläne?

Privat sowie beruflich: auf Augenhöhe begegnen, Wertschätzung, Ehrlichkeit

Wie oft schaust du täglich auf dein Handy?

In der Arbeit eigentlich nie, danach leider viel zu oft!

Was war früher dein liebstes Schulfach?

Ich war eher das untypische Mädchen: Mathematik, Chemie und Physik

Was kannst du nur mit Humor ertragen?

Das gesamte Leben, egal ob beruflich oder privat, lässt sich mit Humor viel leichter meistern. Solange ich über gewisse Ereignisse lachen kann, ist alles noch irgendwie machbar!



Warum Lohn- und Gehaltserhöhungen besser sind als Einmalzahlungen.

Verzichten Beschäftigte auf Erhöhungen im Kollektivvertrag, verlieren sie zehntausende Euro. Es klingt nach einem verlockenden Angebot.

Verzichte jetzt auf einen Anteil deiner Lohn- und Gehaltserhöhung und bekomme dafür eine saftige Prämie oder Einmalzahlung.

Doch ArbeitnehmerInnen sind auf lange Sicht gesehen damit schlecht beraten. Das zeigen Berechnungen der Gewerkschaften und des ÖGB. So verlockend das Angebot auch ist, es bleibt ein Schmäh. Das Geld in vielen Haushalten ist derzeit aufgrund der Teuerung knapp. Einmalzahlungen werden dringend gebraucht und sind heiß begehrt, um zum Beispiel das Konto wieder einmal auszugleichen. Darauf setzt auch die Arbeitgeberseite bei den Kollektivvertragsverhandlungen gerade. Die VertreterInnen der Unternehmen verweisen auf die Einmalzahlungen zur Entlastung gegen die Inflation und fordern Zurückhaltung von den ArbeitnehmerInnen bei den Lohn- und Gehaltsforderungen.

Dabei verschweigen sie aber, dass die Beschäftigten auf lange Sicht auf viel Geld verzichten – das sie sich selbst ersparen und als zusätzliche Gewinne abschöpfen können. Aber: Einmalzahlungen helfen genau einmal!

Das Problem: Die Einmalzahlungen verschaffen nur sehr kurzfristig Erleichterungen, halten aber nicht besonders lange an. Die explodierenden Preise für Energie, Lebensmittel, Wohnen und Treibstoff fressen die Entlastungsmaßnahmen schnell auf, die sich die ArbeitnehmerInnen übli-

gens durch ihr Steuergeld selbst finanzieren. Wer also auf langfristige Lohn- und Gehaltserhöhungen verzichtet, verliert über das Erwerbsleben hinweg mehrere zehntausend Euro.

Verlust von mehreren zehntausend Euro.

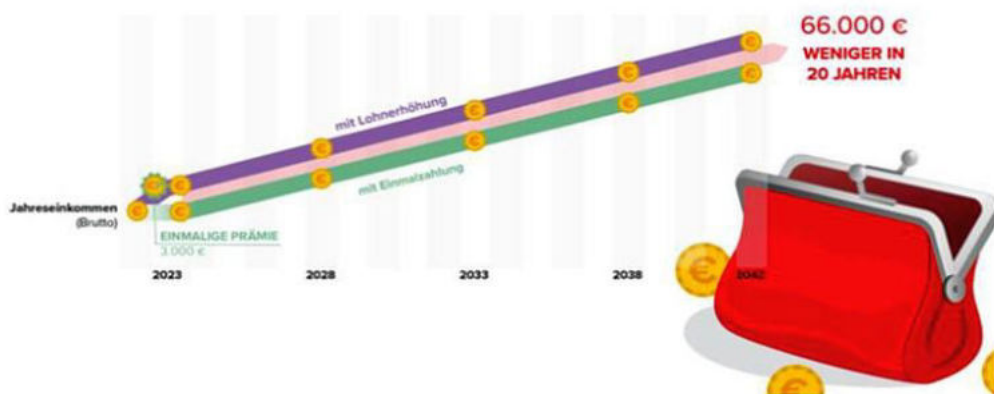
Die WirtschaftsexpertInnen der Gewerkschaften haben berechnet, dass bei einem Verzicht um wenige Prozentpunkte bei der Lohn- und Gehaltsverhandlung schon tausende Euro an Lebensverdienst verloren gehen.

So hört sich zum Beispiel für eine Arbeitnehmerin mit einem Bruttoeinkommen von € 3.000,- - pro Monat eine Einmalzahlung von € 3.000,- möglicherweise viel besser an als eine Lohnerhöhung in der Höhe der rollierenden Inflation der letzten Monate. Wenn die Löhne im langjährigen Schnitt jedes Jahr zum Beispiel um drei Prozent steigen, im Jahr 2024 aber stattdessen eine Einmalzahlung von € 3.000,- erfolgt, dann würde die Arbeitnehmerin über 20 Jahre gerechnet insgesamt um rund € 66.000,- brutto weniger verdienen.

Nur gemeinsam gelingen gute Abschlüsse. Eine Prämie oder eine Einmalzahlung kann einen niedrigeren Abschluss nicht ausgleichen.

Damit deine Gewerkschaft gute Kollektivvertragsabschlüsse machen kann, braucht sie deine Unterstützung! Denn eine Gewerkschaft ist nur so stark, wie sie ihre Mitglieder machen.

Entwicklung Bruttojahreseinkommen



Verzichtet eine Arbeitnehmerin im Rekord-Inflationsjahr 2023 auf eine Anpassung in der Höhe der rollierenden Inflation der letzten zwölf Monate, entgehen ihr im Laufe der nächsten 20 Jahre rund 66.000 Euro.

Fragen von KollegInnen...

Grund für Krankenstand - muss ich das sagen?

Frage: „In bin in Krankenstand. Muss ich meiner Chefin sagen, warum ich in Krankenstand bin und dass ich einen OP-Termin habe?“

Antwort: NEIN!!!

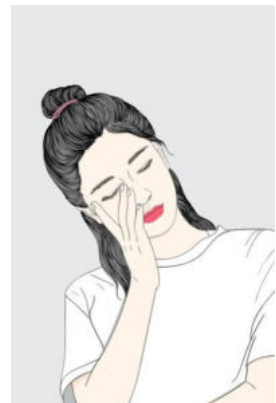
Wenn du Krank bist, bist du verpflichtet deiner Vorgesetzten unverzüglich deinen Krankenstand mitzuteilen. Am Besten noch vor Arbeitsbeginn, spätestens bei Arbeitsbeginn. Anschließend zum Arzt gehen und dich krankschreiben lassen. Der Arbeitgeber hat nämlich das Recht vom Arbeitnehmer eine

Krankenstandsbestätigung zu verlangen. Dieses Verlangen kann nach angemessener Zeit auch wiederholt werden.

In der Bestätigung müssen Beginn, voraussichtliche Dauer und Ursache der Arbeitsverhinderung angeführt sein.

Wobei unter Angabe der Ursache nicht die Diagnose gemeint ist - **du musst nicht sagen, was du hast. Du musst auch nicht sagen, dass du eine OP hast.**

Du musst nur sagen, ob du an einer Krankheit leidest oder ob du einen Unfall erlitten hast.



Quelle: pixapay

Muss ich zum Dienst einspringen?

Frage: „Muss ich immer zum Dienst einspringen? Kann meine Chefin Dienst- bzw. das Einspringen anordnen?“

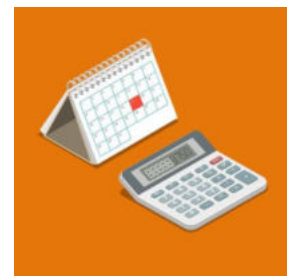
Antwort:

lt. Arbeitszeitgesetz § 19 ist die Arbeitszeit bzw. der Dienstplan immer zu vereinbaren. Das gilt auch bei Dienstplanänderungen.

Wenn du der Dienstplanänderung bzw.

Einspringen nicht zustimmst, dann muss die Vorgesetzte **Überstunden** (Zuschlag lt. Gesetz bzw. KV) anordnen.

Die Anordnung ist nur dann möglich, wenn keine berücksichtigungswürdigen Interessen der DienstnehmerIn entgegenstehen (Arbeitszeitgesetz §19c). Diese Anordnung soll in jedem Fall schriftlich erfolgen.



Quelle: pixapay

Pflegefreistellung neu ab 1.1.2023

Sie haben für alle Personen, mit denen Sie im gemeinsamen Haushalt leben (**Haushaltsmitglieder**) ein Recht auf Pflegefreistellung – somit zB auch für Geschwister.

Für **nahe Angehörige** haben Sie auch dann ein Recht auf Pflegefreistellung, wenn **kein gemeinsamer Haushalt** vorliegt; also beispielsweise auch für einen Elternteil, der in einem anderen Ort wohnt.

Wenn Sie wegen der **notwendigen Pflege** eines erkrankten nahen Angehörigen oder eines Haushaltsmitglieds

nicht arbeiten gehen können, haben Sie Anspruch auf bezahlte Pflegefreistellung.

Nahe Angehörige sind:

leibliche Kinder, Wahl- und Pflegekinder im gemeinsamen Haushalt lebende, leibliche Kinder von EhegattInnen, eingetragenen PartnerInnen oder LebensgefährtnInnen, Enkelkinder und Urenkelkinder, EhegattInnen, eingetragene PartnerInnen und LebensgefährtnInnen, Eltern (auch Wahl- und Pflegeeltern), Großeltern, Urgroßeltern



Quelle: pixapay

Volkshilfe Steiermark: ein Betrieb - 5 verschiedene Kollektivverträge/Mindestlohnstarife

In der Volkshilfe Steiermark sind rund 3300 MitarbeiterInnen angestellt. Es gelten 5 verschiedene Kollektivverträge bzw. Mindestlohnstarife.

Aber warum ist das so?

Alle in den Betrieben der Privatwirtschaft angestellten Beschäftigten sind automatisch Mitglied bei der Arbeiterkammer.

Alle Betriebe in der Privatwirtschaft sind Mitglied bei der Wirtschaftskammer/Industriellenvereinigung. Die Gewerkschaften verhandeln daher die jeweiligen Kollektivverträge mit der Wirtschaftskammer.

Im Sozial-, Pflege- und Gesundheitsbereich und Bereich der Elementarpädagogik sind die Betriebe grundsätzlich nicht Mitglied bei der Wirtschaftskammer. Damit hat die Gewerkschaft kein Gegenüber für Verhandlungen.

In diesen Bereichen müssen sich ArbeitgeberInnen zu Verbänden zusammenschließen und um Kollektivvertragsfähigkeit beim Bundeseinigungsamt ansuchen. Erst wenn die Kollektivvertragsfähigkeit zuerkannt wird, kann die Gewerkschaft mit den ArbeitgebervertreterInnen in Verhandlung gehen.

Durch die verschiedenen Zusammenschlüssen der ArbeitgeberInnen gibt es viele verschiedene Kollektivverträge für die Bereiche in Österreich.

Die Volkshilfe ist nur Mitglied beim Verband der Mobilen Dienste in der Steiermark.

Wo es keinen eigenen Arbeitgeberverband gibt und auch kein bereits bestehender Kollektivvertrag gesetzt wurde, hat die Gewerkschaft beim Bundesministerium zumindest Mindestlohnstarife erkämpfen können - wie z.B. in der Elementarpädagogik.

Kollektivvertrag Sozialwirtschaft Österreich(SWÖ)

Der Kollektivvertrag der Sozialwirtschaft Österreich (SWÖ) wurde nach 10 Jahren erarbeitet und verhandelt 2004 abgeschlossen und hieß damals BAGS. Mittlerweile gilt dieser SWÖ für rund 130 000 MitarbeiterInnen im Pflege- und Sozialbereich und ist der größte Kollektivvertrag in Österreich in dem Bereich.

In erster Linie gilt dieser Kollektivvertrag nur für Beschäftigte in den Betrieben, die Mitglied im SWÖ Verband sind.

Volkshilfe Steiermark ist nicht Mitglied bei der SWÖ.

Warum gilt der SWÖ dann trotzdem teilweise in der VH?

Wenn so ein Kollektivvertrag für einen überwiegenden Teil der Beschäftigten in Österreich gilt, dann kann man beim Bundeseinigungsamt eine Satzung beantragen. Das hat die Gewerkschaft gemacht bzw. macht das nach jedem Verhandlungsabschluss, damit das Ergebniss auch alle „gesetzten“ Betriebe umsetzen müssen. Daher gilt in der VH Großteils der SWÖ-Kollektivvertrag für die KollegInnen.

Aus dem Bereich Elementarpädagogik sind nur wenige Betriebe in Österreich freiwillig Mitglied und damit ist der überwiegende Teil der Beschäftigten nicht in dem Bereich vom SWÖ erfasst. Deshalb kann auch nicht um Satzung angesucht werden.

Seit es den Kollektivvertrag gibt, versuchen wir bzw. die Gewerkschaft Arbeitgeber in dem Bereich (z.B. die VH Steiermark) dazu zubringen, dass sie freiwillig Mitglied beim SWÖ werden, damit die Mehrheit der KollegInnen vom SWÖ erfasst wird. Dann kann endlich um Satzung beantragt werden und der SWÖ gilt dann auch endlich für die KollegInnen in der Elementarpädagogik für private Träger.

Am 27.11.2023 wurde in der Nacht der dritten Verhandlungsrunde der Kollektivvertrag für die Sozialwirtschaft Österreich erfolgreich abgeschlossen. Folgendes Ergebnis ist bei einer zugrunde liegenden Inflation von 8,7 Prozent gelungen:

Die Gehälter werden um 9,2 Prozent angehoben. Die Zulagen und Zuschläge werden um 9,2 Prozent angehoben.

Dazu haben wir viele Verbesserungen im sogenannten Rahmenrecht erreicht.

Zum Beispiel gibt es mehr Geld fürs Einspringen, für Nachtbereitschaften, für Mehrstunden und vieles mehr.

Du findest **alle Informationen** wie immer unter www.brvolkshilfestmk.at oder

www.worte-reichen-nicht.at

Kollektivvertrag für die Mobilen Dienste Stmk

Dieser Kollektivvertrag wurde 1995 zwischen der Gewerkschaft und dem Arbeitgeberverband abgeschlossen.

Dieser Kollektivvertrag gilt nur für Volkshilfe Steiermark, Hilfswerk Steiermark und Sozialmedizinischer Pflegedienst (SMP) Steiermark.

Die Gehälter wurden zwischenzeitlich dem Sozialwirtschaft Österreich (SWÖ) Kollektivvertrag angepasst.

Auch im Rahmenrecht wurde fast alles dem SWÖ angepasst,
AUSSER:

Im Kollektivvertrag Mobile Dienste anders geregelt ist:

die Berechnungsgrundlage für Urlaubs- und Weihnachtsgeld,

es gibt die Regelung für einen 6.Tag-Zuschlag,

es gibt keinen Flexzuschlag

dafür aber eine 36-Stundenwoche (im SWÖ derzeit 37 Std).

Zu Redaktionsschluss ist noch offen, ob und was vom Verhandlungsergebnis des SWÖ in den Kollektivvertrag Mobile Dienste übernommen wird.

Kollektivvertrag für EssenzustellerInnen

Die Volkshilfe Steiermark hat vor Jahren für die Essenzustellung eine eigene GmbH gegründet. Die Home Service Volkshilfe Steiermark GmbH. Alle KollegInnen der Essenzustellung wurden in dieser GmbH übernommen. Mit der Gründung dieser GmbH ist der Kollektivvertrag für Angestellte in der Güterbeförderung für diese GmbH gültig geworden.

Diesen Kollektivvertrag muss die GPA mit der Wirtschaftskammer verhandeln. Leider gibt es in dem Bereich wenige Gewerkschaftsmitglieder und noch weniger BetriebsrätInnen.

Trotzdem geben KollegInnen der Gewerkschaft GPA alles, damit auch diese KollegInnen Lohnhöhungen und Verbesserungen im Kollektivvertrag bekommen.

Ab 1.1.2024 gilt:

Erhöhung aller Mindestgehälter um 9,17% jedoch aber mindestens um € 165,--.

Der Mindestbetrag von € 165,-- wirkt in der Hälfte aller Stufen (1a-c, 2 a-b und 3a) und berücksichtigt damit stärker die unteren Gehälter.

Durch den Mindestbetrag werden die Mindestgehälter im Schnitt um 9,38% erhöht.

Mindestlohtarife in der Elementarpädagogik

In der Elementarpädagogik gelten zwei Mindestlohtarife.

Mindestlohtarife werden nicht wie Kollektivverträge verhandelt.

Jedes Jahr stellen die Gewerkschaften GPA und Vida, einen Antrag an das Bundeseinigungsamt mit der Forderung, dass die Gehälter und Zuschläge erhöht werden.

In einer Senatssitzung wird die Erhöhung festgelegt. Bei dieser Senatssitzung können VertreterInnen der Gewerkschaft und ArbeitgebervertreterInnen Argumente dafür oder dagegen einbringen.

Zu Redaktionsschluss hat leider noch keine solche Sitzung stattgefunden.

In einem Mindestlohn können leider nur Gehälter, Zuschläge, Zulagen, Urlaubs- und Weihnachtsgeld bestimmt werden.

Es kann keine Arbeitszeitverkürzung, mehr Urlaub usw. gefordert, bzw. in einem Mindestlohtarif geregelt werden. Das geht nur bei einem Kollektivvertrag.

Leider waren die ArbeitgeberInnen von privaten Elementarpädagogischen Einrichtungen bisher nicht bereit einen Kollektivvertrag (z.B. dem SWÖ-Verband) beizutreten.

Ab Jänner 2024 sollen die Gehälter aller in der Steiermark angestellten KollegInnen in der Elementarpädagogik erhöht werden. Wie genau das umgesetzt wird und wer genau wieviel mehr bekommt, stand zu Redaktionsschluss noch nicht fest.

Pinnwand

Lieber Betriebsrat!
Danke für die Infos zu den KV-Verhandlungen.

bitte nicht auf uns vergessen, denn wir ALLE arbeiten im Pflegeheim und sind ALLE in die Betreuung unserer Bewohner involviert, auch wenn wir keine pflegerische Ausbildung haben. Ich kann nur für unsere Einrichtung sprechen, aber wir unterstützen unser Pflegeteam schon seit Beginn an, in ganz vielen Dingen, wäre auch anders gar nicht mehr machbar. Wir tun das gerne für unsere Bewohner und freuen uns über ein „Dankeschön“ von Ihnen.
Ein Dankeschön vom Arbeitgeber ist „nett“, aber davon können wir keine Rechnungen bezahlen.

Wenn in den Medien von den Pflegeheimen/Gesundheitseinrichtungen gesprochen wird, wird zwar von den „Beschäftigten“ gesprochen, aber bei den finanziellen „Unterstützungen“ wird dann nur das Pflegepersonal bedacht (keine INFRA). Für BewohnerInnen und Angehörige fallen wir alle unter die Berufsbezeichnung „Schwester“. Teile der Bevölkerung, die jetzt noch nicht mit der Pflege betagter Menschen betroffen sind, sind offenbar der Meinung, dass nur Pflegepersonal im Pflegeheim arbeitet und für ALLES zuständig ist z.B. Reinigung der Zimmer, öffentl. Bereiche, Bewohnerwäsche versorgen, Essen austeilen, div. Besorgungen, Unterstützung bei vielen Verwaltungsangelegenheiten und ganz wichtig: Gespräche mit Bewohner, die oft mit uns (Service, Küche, Verwaltung, ...) den Kontakt aufnehmen.

Ich weiß, dass die Schuld beim Land liegt, aber ihr seid unser „verlängertes“ Sprachrohr. Wenn Unterschriften für div. Petitionen, Listen etc. ausgehängt werden, profitiert die INFRA finanziell selten bis gar nicht davon.
Wir zählen auf euch!

Liebe Betriebsrätinnen,

Wir fahren eigentlich seit 7 Monaten auf Notbetrieb und jetzt wollen sie unser Heim wieder anfüllen!!!

Das ist das, was Graz uns, unserer Pflege und uns MitarbeiterInnen an Anerkennung schenkt!!!

Wir müssen Urlaub verbrauchen, Krankengelder kompensieren, es sollen keine Überstunden entstehen.

Das wir unsere Bewohner nicht mehr ganzheitlich betreuen können und wir MitarbeiterInnen aus den letzten Löchern pfeifen, interessiert niemand.

Fragebogen ausgefüllt und abgeschickt! Danke, dass wir mitmachen dürfen.

Danke, dass ihr für uns so tolle Erfolge erzielt.

LG

Hallo Trixi,
Hab gerade den AK Podcast Pflege gehört, Du bist spitze!
Wie immer auf den Punkt gebracht, da kann man nix mehr hinzufügen.
Danke, dass du bzw. das Betriebsratsteam Euch so tatkräftig für uns MitarbeiterInnen einsetzt... LG

Seminare vom Betriebsrat für MitarbeiterInnen



2023 hat der Betriebsrat wieder 10 Seminare für KollegInnen organisiert.

Die Seminare kamen zu fast 100% sehr positiv an. Die guten Rückmeldungen geben uns Motivation für das kommende Jahr!

Wir sagen DANKE an Katharina Ableitner, für die tolle Organisation aller Seminare.

Für 2024 haben wir neue Angebote zur Auswahl. Das Seminarheft mit allen Anmeldeinformationen findet ihr in unserem

Weihnachtsbrief und auf <http://www.brvolkshilfestmk.at/>

Unser Anliegen ist es, dass die frei wählbaren und freiwilligen Weiterbildungstage genutzt und Kraft, Energie, Leichtigkeit, Stärke sowie Freude in den stressigen Alltag übertragen werden.

Wir freuen uns auf deine Anmeldung!

Dein Betriebsrats-Team



Dienstjubiläum 2023



Claudia Fauster - Heimhilfe MD Frohnleiten
Gabriele Hofer - Tagesmutter SOZ Leoben
Christine Lackner - Pflegeassistentin SZ Bairisch Kölldorf
Edith Schantl - Tagesmutter SOZ Südoststeiermark
Margit Glantschnig - Pflegeassistentin SOZ Murtal
Christine Patz - Heimhilfe SOZ Südoststeiermark
Jagoda Kovacevic - Köchin SZ Wetzelsdorf
Petra Makara - Pflegeassistentin, Betriebsrätin SOZ Murtal
Karin Pucher - Pflegeassistentin SZ Frohnleiten
Hildegard Ehmann-Krois - Hausleitung SZ Dlb
Sigrid Riegler - Pflegeassistentin, Betriebsrätin SZ Dlb
Eveline Puntigam - Elementarpädagogin SOZ Südostsmk.



Monika Egger - Pflegeassistentin SOZ Mürzzuschlag
Maria Klug - Tagesmutter SOZ Deutschlandsberg
Dragana Koljevic - Reinigung Landesgeschäftsstelle
Birgit Bliem - Kinderbetreuerin SOZ Graz
Jörg Gramsl - Leiter FPR Landesgeschäftsstelle
Nadja Rinner - Fachsozialbetreuerin SZ Eisenerz
Dagmar Hüttenmaier - Service SZ Bad Aussee
Sieglinde Resch - Sekretärin/EL Mobile Dienste Graz U.
Brigitte Kaiserseder - Leiterin SZ Vordernberg
Daniela Dorn - Pflegeassistentin SOZ Bruck
Claudia Anninger - Elementarpädagogin SOZ Mürzzuschlag
Sonja Oprsal - Köchin SZ Pöls
Karin Lammer - Kinderbetreuerin SOZ Liezen
Erna Wiesenhofer - Tagesmutter SOZ Hartberg
Anna Hofer - Tagesmutter SOZ Hartberg
Renate Reif - Heimhilfe Mobile Dienste Murau
Christa Gottsbacher - Sekretärin SZ Landl



Heidi Fürntrath - freigestellte Betriebsrätin
Christine Scherer - Pflegeassistentin SZ Frohnleiten
Gabriele Bucher - Pflegeassistentin SZ Leoben
Daniela Perner - Sekretärin SZ Niklasdorf
Gabriele Platzer - Einsatzleitung SOZ Leibnitz
Daniela Riegler - Service SZ Fohnsdorf
Ekrema Ceranic - Pflegeassistentin SZ Fohnsdorf
Bettina Teni - Pflegeassistentin SZ Weiz
Dragana Koljevic - Reinigung LGS
Christina Hanke-Schasching - Heimhilfe SOZ Liezen
Manuela Moser - Heimhilfe, Betriebsrätin SOZ Voitsberg
Manuela Lilek - Service SZ Deutschlandsberg
Silvia Kungl - Hausleitung SZ Frohnleiten
Sabine Krapfl - Pflegeassistentin SZ St. Peter/Kammersberg
Mario Zotter - Hausarbeiter SZ Fohnsdorf
Stefanie Elisabeth Zuber - DGKP SZ Fohnsdorf
Monika Zwanz - Sekretärin SZ Eisenerz
Ljiljana Jelcic - Service SZ Vordernberg
Roswitha Guggenbichler - Service SZ Weiz
Johanna Kaiser - Tagesmutter SOZ Leoben
Andrea Lunghammer - Service SZ Frohnleiten
Judith Rösl - Elementarpädagogin SOZ Voitsberg
Michaela Hois - Heimhilfe SOZ Voitsberg
Gertrude Feldhammer - Einsatzleitung MD Bad Aussee
Adolf Mario Glabonjat - DGKP SZ Fohnsdorf
Ingeborg Helbl - Reinigung SOZ Deutschlandsberg
Nadja Hofer - Heimhilfe SOZ Weiz
Susanne Klima - Pflegeassistentin SZ Frohnleiten
Christine Obetzhofer - Service SZ Fohnsdorf
Maria Trinc - Pflegeassistentin SZ Niklasdorf
Maria Ronacher - Tagesmutter SOZ Deutschlandsberg
Antonia Galle - Pflegeassistentin SZ Wetzelsdorf
Renate Ertl - Pflegeassistentin SZ Eggenberg
Isabella Fürbass - Pflegeassistentin SZ Wetzelsdorf
Michaela Bilweis - Sekretärin SOZ Murtal



*Wenn die Sonne des Lebens untergeht,
Leuchten dafür die Sterne der Erinnerung*

Wir trauern um unsere Kollegin
Iris Marie Kandler

die viel zu früh verstorben ist.
 Unsere Anteilnahme gilt der gesamten Familie.
 Du lebst in unseren Erinnerungen weiter.

Wohlverdienter Ruhestand

Doris Marek

Nach 13 Jahren und einem Monat bei der Volkshilfe im Mobilen Palliativteam Leoben hat sich Doris in den Ruhestand begeben.

Doris war auch einige Jahre als Behindertenvertrauensperson im Einsatz.

Das Betriebsratsteam sagt Danke für Dein Engagement und wünscht Dir alles Gute für Deinen neuen Lebensabschnitt. Bleib wie Du bist



Doris Marek, BR Waltraud Stock



V.l.n.r.: BR Beatrix Eiletz, Andrea Baumgartner, EL Gerti Feldhammer, SL Monja Hösl

Andrea Baumgartner

Sie war über 24 Jahren als Heimhilfe im Mobilen Dienst Bad Aussee unterwegs.

Das Betriebsratsteam sagt Danke, für Deine Arbeit und Deinen Einsatz.

Gerda Radauer

15 Jahre hat Gerda als Service Mitarbeiterin, ihr Bestes zum Wohle der BewohnerInnen im Seniorenzentrum Liezen gegeben.

Das Betriebsratsteam bedankt sich und wünscht Dir alles Gute und vor allem Gesundheit.



Gerda Radauer, BR Manuela Pölzl

Slavica Peric

Slavica war fast 30 Jahre als Service Mitarbeiterin im Seniorenzentrum Eggenberg tätig.

Das Betriebsratsteam sagt Danke für Dein Engagement und wünscht Dir weiterhin alles Gute und viel Gesundheit.

H e r b s t z e i t = H e r z e n s z e i t

Wandern in Deutschlandsberg

Mit Betriebsrätin Sigrid Riegler starteten die KollegInnen in den Stadtgarten von Deutschlandsberg.

Ein Arbeitslosenprojekt der steirischen Arbeitsförderungsgesellschaft wurde präsentiert. Auf dem Weg zu unserer nächsten geplanten Station besuchten sie das Haus der Energie wo Frau Mag. Dr. Irmtraud Pribas eine Führung und ein Info Package bereitgestellt hat. Diverse Projekte wurden vorgestellt.

Nach der neuen Pump Track Anlage steuerten sie endlich eine Eisdiele an. Nach einer kurzen Rast ging die Wanderung weiter zum Stiftungshaus, wo die Historik dazu erklärt wurde. Weiter ging es dann rauf auf den Berg. Im Stiftungspark beim Friedrich Schiller Denkmal noch eine kurze Rast um die Geschichte zum Denkmal zu erfahren. Nach 2 Stunden trafen sie beim Buschenschank Resch ein. Alle genossen eine wunderbare Jause und prima Natursäfte. Nachdem sich der strahlende Sonnenschein hinter dem Klapotetz zur Dämmerung neigte, ging es wieder ins Tal. Am Parkplatz, nach 15.600 Schritten angekommen haben sie diesen wunderschönen Tag reflektiert: Es war einfach eine wunderbare und ereignisreiche Veranstaltung.



Teamfrühstück in Hart bei Graz

Die KollegInnen der Kinderkrippen, Kindergärten und der Ganztageschule in Hart bei Graz sind ins neue Kindergartenjahr gestartet.

Die Vorbereitungswoche wurde auch für eine gemeinsame Fortbildung genutzt.

Ein fitter Geist und gesunder Körper braucht natürlich auch ein gutes Essen. Daher wurde vor Dienstbeginn ausgiebig gefrühstückt.

Die gemeinsame Zeit mit dem gesamten Team bei gemütlichen Frühstück und geselligen Austausch hat allen gut getan.



Tageseltern Leoben - zuerst Arbeiten und dann genießen

Tageseltern arbeiten bei sich Zuhause und allein. Daher sind Dienstbesprechungen und Treffen sehr wichtig. Damit sie sich informieren und gegenseitig Erfahrungen austauschen können.

Die Tageseltern Leoben mit Bereichsleiterin Katrin Haßler-Zach haben neben den inhaltlichen Themen auch Zeit zum Genießen der Jause gehabt.



SZ Veitsch in der großen Stadt

KollegInnen des Seniorenzentrum Veitsch erkundeten in zwei Tagen unsere Bundeshauptstadt Wien. Alle rein in den Zug und auf in die große Stadt. Nachdem das Hotel bezogen wurde, ging es auf zum Time Travel wo die österreichische Geschichte erzählt wurde.

Ein kleiner Bummel durch die Mariahilferstraße musste sein. Dann ging es zu den Kellerwelten Schlumberger. Es gab Führung durch die Gewölbe und die Geschichte von Schlumberger. Natürlich durfte eine Verkostung nicht fehlen. Am nächsten Tag stand der Stephansdom mit einem Kerzerl anzünden am Programm. Vor der Abreise ging es noch in ein Wiener Kaffeehaus.

Auf jeden Fall war der Ausflug für alle eine schöne Abwechslung und obwohl alle etwas geschlaucht waren, hatten sie viel Spaß und sie werden es eventuell im nächsten Jahr, wiederholen.



H e r b s t z e i t = H e r z e n s z e i t

(Traktor) Gaudi in Leibnitz

Die KollegInnen des Sozialzentrums Leibnitz hatten eine „Traktorgaudi“ – das ist eine Traktorerlebnisfahrt entlang der Grenzpanoramastraße zwischen Österreich und Slowenien mit lustigen Anekdoten und Erklärungen der Region durch den Traktorfahrer „Hons“. Nach der Fahrt gab es im Schloss Gamlitz noch eine Weinverkostung und kulinarische Häppchen aus der Region sowie eine Führung durch den romantischen und imposanten Weinkeller. Musikalisch wurden sie an dem Tag von einem jungen Mann mit seiner steirischen Harmonika begleitet. Trotz Regenwetter hatten sie eine (Traktor)“Gaudi“ der besonderen Art und viel Spaß! Teilgenommen haben KollegInnen aus allen Bereichen des Sozialzentrums.



Seniorenzentrum Weiz on Tour

Die KollegInnen des Seniorenzentrum in Weiz machten eine lustige und sehr gemütliche Wanderung mit anschließender Jause beim Buschenschank.

Die Tour führte um Weiz, über den sogenannten Auer-Weg bis zur kleinen und großen Raabklamm. Zwischendurch kehrten sie immer wieder bei MitarbeiterInnen ein und es erwartete sie das eine oder andere Schnapsperl. Familie Farnleitner lud sie auf Gulasch und Bier ein. Endstation war beim Rauchenberger.



Tageselterntreffen mit Überraschung

Betriebsrätin Sabrina Hirtzi lud alle Tageseltern von Graz und Graz Umgebung zu einem MitarbeiterInnen-Treffen ein. Beim gemütlichen Beisammensein und guten Essen wurden Informationen ausgetauscht. Zur Überraschung hat Betriebsrätin Sabrina einen Sack voll mit Kinderbüchern und Spielen für ihre KollegInnen mitgebracht. Die Tageseltern haben sich sehr gefreut.

Da sie ja auf eigene Kosten pädagogisches Material zur Verfügung stellen müssen, waren für diese Unterstützung sehr dankbar.



Murtal beim „Brunchen“

BetriebsrätInnen Jürgen Karner, Kerstin Schalk und Petra Makara organisierten ein MitarbeiterInnen - brunchen bei Ring Rast.

Die Einladung ist an alle Volkshilfe MitarbeiterInnen im Bezirk Murtal ergangen - rund 40 KollegInnen sind gekommen. Vom Frühstück bis zum Mittagessen wurden die leckeren Köstlichkeiten genossen.

Es war ein geselliges Beisammensein mit informativen Austausch einerseits und privaten Gesprächen andererseits. An alle KollegInnen wurden auch Goodies und Infomaterial verteilt. Das Treffen fand großen Anklang und alle freuen sich schon auf eine weitere vom Betriebsrat angebotene Aktivität.



Pöllauer Herbstwanderung

Einen sehr schönen Tag verbrachten MitarbeiterInnen des Seniorenzentrums Pöllau in der Weingegend St. Anna am Aigen.

Bei herrlichem Herbstwetter wanderten sie den 14 km langen „Weinweg der Sinne“. Hügelige Weingärten, lustige Skulpturen am Wegesrand, ein 41 m hoher Aussichtsturm und viele Labstellen bereicherten alle Sinne der WanderInnen.



H e r b s t z e i t = H e r z e n s z e i t

heiße Maroni in Graz

Betriebsrätinnen Andrea Holler und Elisabeth Strahlhofer luden die KollegInnen des Sozialzentrum Graz und Seniorenzentrum Eggenberg zu einer Stärkung mit heißen Maroni ein.

Andrea sorgte fürs Zubereiten und Elisabeth für die Verteilung der köstlichen Leckerei. Alle genossen die heißen Früchtchen und die kurze Auszeit bei geselligem Beisammensein.



Graz Umgebung - gemütlicher Nachmittag

An einem schönen Samstagnachmittag im November lud Betriebsrätin Barbara Kien die KollegInnen des Sozialzentrum Graz Umgebung zu gutem Essen und gemütlichem Beisammensein ein.

Viele KollegInnen folgten der Einladung. Es war ein sehr geselliges und informatives Zusammentreffen.

Trixi hat uns auf den neuesten Stand gebracht.

Auch der Spaß kam nicht zu kurz. Die Zeit ist sehr schnell vergangen und zu später Stunde ging es ab nach Hause.



Blumenwiese Spielberg

Einmal im Team zusammenzusitzen mit einer guten Jause tut zwischendurch mal richtig gut.

Das machten die KollegInnen der Kinderbetreuungseinrichtung Blumenwiese in Spielberg.

Liebes Betriebsratsteam, vielen herzlichen Dank 😊. Das Team hat sich sehr über die Stärkung gefreut! Toll, dass dies über den Betriebsrat ermöglicht wird!



Impressum lt. Mediengesetz § 24: Medieninhaber: Betriebsrat Volkshilfe Stmk. Gemeinn. Betriebs GmbH, Sigmundstadl 34/Top 3, 8020 Graz; für den Inhalt verantwortlich: Beatrix Eiletz, Redaktion: Beatrix Eiletz, Waltraud Stock, Heidi Fürntrath; Gestaltung: Beatrix Eiletz; Druck: Druckhaus Thalerhof GesmbH, Gmeinergr. 1-3, 8073 Feldkirchen; Erscheinungsweise: vierteljährlich; Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Autors/der Autorin wieder und müssen sich nicht mit der Meinung des Betriebsrates decken. Die Betriebsratszeitung dient zur Information und vertritt die Anliegen der Beschäftigten des Unternehmens der Volkshilfe Stmk.